

Der Macomacher

Regina Böhringer Kunz

Ein Theaterstück für Gross und Klein in 3 Szenen

Rollen

Prometrus	ein skurril bekleideter, dicker Angestellter des Fastfoodbetriebs mit Furunkeln an Armen und im Gesicht
Doret	eine Angestellte, schräg bekleidet
Liset	eine Angestellte, komisch bekleidet
Professor Birnbaum	ein Fastfood-Wissenschaftler
Der schwarze Mann	ein schwarz gekleideter Mann
Ein Gast	normal gekleidet
Statisten:	Passanten und Kunden

In einem Fastfoodbetrieb gehen die Rohstoffe aus. Damit der Betrieb nicht eingeht, entschliesst sich der skurril gekleidete Chef des Unternehmens, Prometrus, Professor Birnbaum um Hilfe zu bitten: Dieser hat eine Rezeptur erfunden, mit der Menschen zu Rohstofflieferanten konvertiert werden können.

Der Plan gelingt. Doch leider ist das Unternehmen trotzdem nicht erfolgreich: Nehmen die Menschen ab, kommen als Folge weniger Kunden in den Betrieb. Ein Teufelskreis! Nicht nur dem Betrieb könnte es an den Kragen gehen, sondern auch die Menschheit könnte aussterben. Dem Irrsinn muss ein Ende bereitet werden.

1. Szene

Vorhang auf, im Hintergrund eine Theke mit Fastfoodartikeln, der Angestellten Liset und 3 Kunden, als Kulisse erstarrt. Prometrus im Vordergrund, singend:

Prometrus (*singt zu Hintergrundmusik*):

Hört ihr, Kinder, und lasst euch sagen, kommt zu uns und esst euch wohl. Nur hier gibt's das beste Essen, für alle gut in Leib und Seel'.

Wer von euch möcht' kluge werden, kommt zu uns und isst sich voll. Nur hier gibt's das tolle Essen, das dich bereichert und beglückt.

Liset rennt auf die Bühne, die Musik hält an.

Liset:

Chef, Sie haben Ihre Salbe vergessen.

Prometrus erschrickt, Liset überreicht ihm die Salbe, die er sich hastig auf seine Furunkel auf den Armen und im Gesicht streicht. Dann überreicht er Liset die Salbe, die geht ab und wieder ertönt Musik (fetzigere). Prometrus rockt auf der Bühne.

Prometrus:

Wer von euch will dick und hässlich werden, der esse unseren Food. Der stopfe alles in sich hinein. Werde fett und grässlich, so wie ich ...

Prometrus sieht an sich herunter, betrachtet seine Arme, beginnt zu schluchzen. Die Musik hält inne ... Dann geht ein Ruck durch den Körper von Prometrus; er fasst sich wieder.

Prometrus (*singt zur ersten Melodie, mit Musik*):

Hört ihr, Leute, und lasst euch sagen, kommt zu uns und speiset gut. Hier nur gibt's das beste Essen, das dich verschönert von Kopf bis Fuss.

Geht langsam von der Bühne ab. Im Hintergrund erwacht der Betrieb. Doret steht hinter der Theke und bedient stumm die drei Gäste an der Kasse. Zwischendurch ruft sie „Burger 3“ und „Burger 5“ nach hinten. Liset kommt dann gerannt und bringt Liset den gewünschten Burger an die Kasse. Noch ein Kunde steht am Tresen.

Doret (*schreiend*):

Burger 4!

Liset kommt gerannt; aber sie hat keinen Burger in der Hand. Die beiden Frauen tuscheln zusammen.

Doret:

Renn schnell zu Prometrus und hol ihn bitte.

(Zum Gast gewandt)

Nur einen kleinen Moment, es gibt da ein kleines Problem.

Gast:

Ein Problem?

Doret:

Kaum der Rede wert, das haben wir gleich gelöst.

Gast:

Aber hoffentlich.

Als Prometrus auftaucht, nimmt ihn Doret auf die Seite, nach vorne zum Publikum gewandt, so dass der Tresen und der Gast im Hintergrund bleibt. Der Gast versucht mitzuhorchen.

Doret (*leise zu Prometrus*):

Wir haben keine Produkte mehr, wir können keine Burger mehr herstellen.

Prometrus (*erstaunt*):

Keine Produkte mehr?

Doret fährt mit dem Zeigefinger über den Mund, der Gast schaut misstrauisch.

Prometrus (*leise*):

Du meinst, kein Fleisch mehr.

Doret schüttelt den Kopf.

Prometrus (leise):

Keine Karotten mehr.

Doret schüttelt den Kopf.

Prometrus (leise):

Keinen Salat mehr.

Doret:

Alles aufgebraucht.

Prometrus:

Aufgebraucht, wie ist das möglich?!

Doret:

Es ist alles weg, Chef.

Prometrus:

Wenn alles weg ist, können wir auch nichts mehr verkaufen.

Doret:

So ist es, Chef. Und der Gast da hinten wartet auf seinen Burger.

Prometrus schaut überrascht zurück, so als hätte er den Gast vergessen. Dann geht ein Ruck durch seinen Körper. Er geht zum Gast.

Prometrus (zum Gast):

Mein lieber Gast, Sie profitieren heute von unserem Spezialangebot.

Er geht zum Tresen und greift nach zwei übrig gebliebenen Burgern.

Prometrus:

Zwei Burger zum Preis von einem; ist das nicht ein Angebot?

Er drückt dem Gast die Burger in die Hand. Der Gast zögert.

Gast:

Aber eigentlich wollte ich einen anderen Burger haben.

Prometrus:

Wie?

(zum Publikum gewandt)

Er möchte einen anderen Burger haben, wo er zwei für einen erhalten kann?

(Zum Gast gewandt)

Nehmen Sie hier, was ich Ihnen anbiete. So werden Sie reich und zufrieden. Ich gebe Ihnen mehr fürs Geld. Sie sparen, mein Freund. Irgendeinmal werden Sie mir noch dankbar dafür sein. 10 Franken, und geritzt ist die Angelegenheit.

Der Gast überreicht zögernd das Geld, nimmt die Burger und ab. Prometrus rennt nervös herum.

Prometrus:

Schliessen! Alles schliessen!

Doret und Liset rennen im Laden herum, so als ob sie alles schliessen würden. Dazu ertönt schrille Musik, erst nach und nach beruhigt sich die Situation. Die Schritte werden langsamer, die Musikstärke nimmt ab. Dann besammeln sich alle in der Mitte des Raumes.

Prometrus *(zur Versammlung):*

So! Das ging noch einmal gut! Da sind wir um ein Haar an der Katastrophe vorbeigeschlittert. Aber nun müssen wir Abhilfe schaffen. Ich will sofort Professor Birnbaum sprechen.

Doret, Liset:

Wir holen ihn, Chef!

Prometrus:

Das will ich wohl meinen, aber ein bisschen dalli – dalli.

Doret, Liset:

Natürlich, Chef.

Beide ab. Prometrus läuft unruhig auf der Bühne herum.

Prometrus *(zum Publikum gewandt):*

Es kann doch nicht sein, dass wir unsere Burger nicht mehr verkaufen können. Da müssen wir eine Lösung finden. Unsere weltberühmten Burger müssen überleben, auch wenn die Welt verrückt spielt und zu wenig Rohstoffe liefert. Aber wir wollen nicht darunter leiden. Bestimmt nicht.

Geht weiter im Raum herum.

Prometrus *(singt zu Hintergrundmusik):*

Hört ihr, Kinder, und lasst euch sagen, kommt zu uns und esst euch wohl. Nur hier gibt's das beste Essen, für alle gut in Leib und Seel'.

Wer von euch möcht' kluge werden, kommt zu uns und isst sich voll. Nur hier gibt's das tolle Essen, das dich bereichert und beglückt.

Liset rennt auf die Bühne.

Liset *(aufgeregt):*

Professor Birnbaum ist unterwegs. Doret begleitet ihn, aber es hat uns einige Überzeugungskraft gekostet, ihn hierherzubringen.

Prometrus *(brummend):*

Der alte Bock!

Liset:

Er möchte einen gebührenden Empfang erhalten.

Prometrus:

Ich schaue, Liset, was sich machen lässt.

Liset:

Er möchte seine früheren Forderungen erfüllt haben.

Prometrus:

Dieses Schlitzohr!

Liset:

Und er möchte einen Riesenburger erhalten.

Prometrus (*verärgert*):

Was? Wo wir doch keine Zutaten mehr haben!

Liset:

Das sind seine Bedingungen.

Liset geht zum Tresen.

Liset (*freudig*):

Chef, einen Burger hat es noch. Den können wir ihm geben.

Prometrus (*mürrisch*):

Na gut, wenn es denn sein muss. So sende ihn zu uns.

Liset:

Doret ist mit ihm unterwegs. Ich gehe ihnen ein Stück entgegen.

Prometrus:

Tu da, Liset. Aber mach ihm keine schöne Augen. So viel hat er nicht verdient.

Liset:

Verstanden.

Und ab. Die Bühne wird langsam dunkel, Musik ertönt im Hintergrund. Prometrus holt einen Tisch mit zwei Stühlen. Ein Gedeck bereitet er vor, am Schluss holt er den Burger und legt ihn auf den Teller. Dann ab.

2. Szene

Liset, Doret und Professor Birnbaum betreten die Bühne. Professor Birnbaum zeigt sich erfreut, als er den gedeckten Tisch mit dem Burger entdeckt. Liset rückt ihm den Stuhl zurecht. Doret nimmt das Glas.

Doret:

Was darf es denn zum Trinken sein, Professor Birnbaum?

Professor Birnbaum:

Gerne von diesem neuen köstlichen Getränk? Wie heisst es denn schon wieder?

Doret und Liset werfen sich einen langen Blick zu.

Doret:

Sie meinen unsere Maco-Cola.

Professor Birnbaum:

Ja, genau, das meine ich. Und gerne zwei davon.

Doret und Liset werfen sich einen verärgerten Blick zu. Doret holt ein Glas mit Maco-Cola und stellt es vor Professor Birnbaum.

Doret:

Es reicht nur noch für ein Glas, Sie wissen ja, warum wir Sie geholt haben.

Liset:

Ich hole Prometrus.

Professor Birnbaum:

Tu das, mein Kind. Ich will schauen, was sich tun lässt. Aber zuerst genieße ich mein köstliches Essen.

Liset ab, Doret setzt sich zu Professor Birnbaum.

Doret:

Wir befinden uns in einer ernsten Lage.

Professor Birnbaum:

Ich weiss es, mein Kind.

Doret:

Hoffentlich können Sie uns helfen.

Professor Birnbaum:

Das kommt auf euch darauf an.

Doret steht auf.

Doret:

Dann geh ich einmal schauen, wo Prometrus bleibt.

Doret ab. Prometrus erscheint auf der Bühne, Professor Birnbaum scheint ihn nicht zu erkennen. Prometrus räuspert sich. Keine Reaktion von Professor Birnbaum. Prometrus hustelt. Keine Reaktion von Professor Birnbaum. Prometrus grunzt. Nun wird er von Professor Birnbaum wahrgenommen. Prometrus geht auf Professor Birnbaum zu.

Prometrus:

Mein lieber Professor Birnbaum!

Professor Birnbaum:

Die Freude ist ganz meinerseits. Und wenn wir dann erst noch ins Geschäft kommen.

Prometrus:

Die Mädchen haben ihnen also schon erzählt, worum es geht.

Professor Birnbaum:

Sie haben es angedeutet, ja. Aber ich kann es mir auch denken.

Prometrus:

Wir befinden uns in einer ernsten Sachlage. Wir brauchen Ihre Rezeptur.

Professor Birnbaum:

Ich kann euch helfen, aber Sie kennen meine Bedingungen.

Prometrus geht im Raum umher, überlegt.

Prometrus (flüsternd):

Dieser alte Dreckssack.

Prometrus bleibt schliesslich vor Professor Birnbaum stehen.

Prometrus:

Einverstanden. Wir brauchen die Methode, ansonsten sind wir erledigt.

Professor Birnbaum:

Gut, dann fasse ich einmal unsere Abmachungen zusammen.

Nimmt ein Stück Papier hervor.

Professor Birnbaum:

Ich helfe Ihnen, Rohstoffe zu beschaffen, indem ich Menschen konvertiere.
Dafür erhalte ich die Hälfte aller Einnahmen.

Prometrus:

Wenn es denn sein muss.

Professor Birnbaum:

Es muss sein. (*Freudig*) Menschen verwandle ich zu Rindfleisch, zu Salat, zu Tomaten, zu Gurken.

Prometrus (*trocken*):

Zu Cola.

Professor Birnbaum (*erregt*):

Zu Brot.

Prometrus (*trocken*):

Zu Senf.

Professor Birnbaum (*stärker erregt*):

Zu Mayonnaise.

Prometrus (*trocken*):

Und zu Ketchup.

Professor Birnbaum:

Und alles nur für einen kleinen Beitrag Ihrerseits.

Prometrus (*brummend*):

Ein kleiner Beitrag!

Professor Birnbaum:

Meine Erfindung kann endlich in die Tat umgesetzt werden. Ich gehe in die Geschichte ein als **der** Rohstoffproduzent.

Prometrus:

Aber bitte, Herr Professor Birnbaum. Bitte verwenden Sie nicht jedermann für unsere Mission.

Professor Birnbaum (*lacht*):

Aber Sie kennen mich doch, Prometrus. Zuerst nehme ich die Hässlichen, dann die Dummen, dann die Faulen, dann die Tollpatschigen.

Prometrus zuckt jedes Mal zusammen.

Prometrus:

Na, dann, haben wir unseren Deal.

Reicht Professor Birnbaum die Hand zum Abschied. Dieser tritt triumphierend davon.

3. Szene

Im Hintergrund läuft schwere, melancholische Musik. Düstere Stimmung. Passanten laufen über die Bühne, in alle Richtungen. Von Zeit zu Zeit erscheint eine schwarz gekleidete Person, die einen Menschen über die Schultern nimmt und dann davonträgt, jeweils von einem Schrei des betreffenden Menschen verfolgt. Für die anderen Passanten ist der schwarze Mann unsichtbar. Das Kidnappen verschiedener Personen geschieht etwa viermal, begleitet von einem musikalischen Anstieg.

Nachdem der schwarze Mann von der Bühne verschwindet, wird die Beleuchtung heller, die Musik fröhlicher. Kunden stürmen in die Imbissbude, wo sie Schlange stehen und rasch von Liset und Doret bedient werden. Man hört Wortfetzen der Verkäuferinnen („Was wünschen Sie? Hier bitte.“) und der Kunden („Noch eine Cola dazu, und einen Spezialburger.“).

Nachdem die Musik abgeklungen ist, sind alle Kunden verschwunden. Prometrus erscheint auf der Bühne.

Prometrus:

Mädels, das habt ihr grossartig gemacht, unsere Zahlen sind exzellent.

Prometrus gönnt sich einen fetten, dicken Burger, in den er genüsslich hineinbeisst. Dann ab.

Gleicher Ablauf wie oben, nur dass weniger Menschen auf der Bühne herumgehen. Der schwarze Mann nimmt nur zwei Personen mit. In der Imbissbude ist in der Folge weniger Betrieb. Prometrus erscheint auf der Bühne, nachdem der letzte Kunde gegangen ist.

Prometrus:

Mädels, unsere Zahlen sind immer noch hoch. Aber nicht nachlassen.

Doret:

Prometrus, wir haben noch genügend Burger.

Liset:

Aber es kommen weniger Kunden.

Prometrus *(nachdenklich):*

Es kommen weniger Kunden. So, so. *(Laut, verärgert.)* Dann müssen wir bessere Werbung betreiben, einen netteren Service bieten, besser sein als die anderen. Spezialangebote offerieren. So läuft das, Mädels. Verstanden.

Doret, Liset:

Klar, Chef.

Prometrus *(singt zu Hintergrundmusik):*

Hört ihr, Kinder, und lasst euch sagen, kommt zu uns und esst euch wohl. Nur hier gibt's das beste Essen, für alle gut in Leib und Seel'.

Wer von euch möcht' kluge werden, kommt zu uns und isst sich voll. Nur hier gibt's das tolle Essen, das dich bereichert und beglückt.

Liset rennt auf die Bühne, die Musik hält an.

Liset:

Chef, Sie haben wieder vergessen, Ihre Salbe aufzutragen.

Prometrus erschrickt, Liset überreicht ihm die Salbe, die er sich hastig auf seine Furunkel auf den Armen und im Gesicht streicht, die nun noch grösser als am Anfang sind. Dann überreicht er Liset die Salbe, die geht hinter den Tresen und wieder ertönt Musik (fetzigere). Prometrus rockt auf der Bühne.

Prometrus:

Wer von euch will dick und hässlich werden, der esse unseren Food. Der stopfe alles in sich hinein. Werde fett und grässlich, so wie ich ...

Prometrus sieht an sich herunter, betrachtet seine Arme, beginnt zu schluchzen. Die Musik hält inne ... Dann geht ein Ruck durch den Körper von Prometrus, er fasst sich wieder.

Prometrus (*singt zur ersten Melodie, mit Musik*):

Hört ihr, Leute, und lasst euch sagen, kommt zu uns und speiset gut. Hier nur gibt's das beste Essen, das dich verschönert von Kopf bis Fuss.

Dabei zeigt er auf sich. Prometrus nimmt sich einen grossen Burger, in den er ohne Appetit hineinbeisst. Dann ab.

Nochmals gleicher Ablauf wie oben, nur dass nun noch weniger Menschen auf der Bühne herumgehen. Der schwarze Mann nimmt nur noch eine Person mit. In der Imbissbude ist in der Folge nun noch weniger Betrieb. Nur noch drei Personen, wie am Anfang der 1. Szene, stehen am Tresen. Doret bedient, Liset im Hintergrund bei der Ausgabe.

Doret:

Bitte schön, hier gibt es einen Spezialburger, zum halben Preis. Es muss alles weg.

Der Kunde geht.

Doret:

Ja, natürlich, für Sie den „Trimm-dich-schlank-Burger“, gute Qualität zum super Preis. Und erst noch bekömmlich für den Magen und die Figur.

Der Kunde geht ab.

Doret:

Mit dem „Gesundheits-Burger“ haben Sie eine gute Wahl getroffen. Mein Chef isst ihn die ganze Zeit. Und dabei fühlt er sich so wohl. Darf ich Ihnen noch unsere Maco-Cola, ein Gesundheitssäftchen, dazugeben, mit wenig Kalorien und vielen Proteinen. Alles zum Spotpreis.

Der Kunde geht ab. Prometrus erscheint auf der Bühne, nachdenklich, den Kopf schüttelnd.

Prometrus:

Mädels, unsere Zahlen sinken in den Boden. Was ist denn los? Wir haben doch nun genügend Rohstoffe.

Liset rennt zu Prometrus.

Liset:

Genügend Rohstoff schon, Chef. Aber die Kunden bleiben aus.

Prometrus (überrascht):

Die Kunden bleiben aus? Was soll das denn heissen? Das kann doch gar nicht sein!